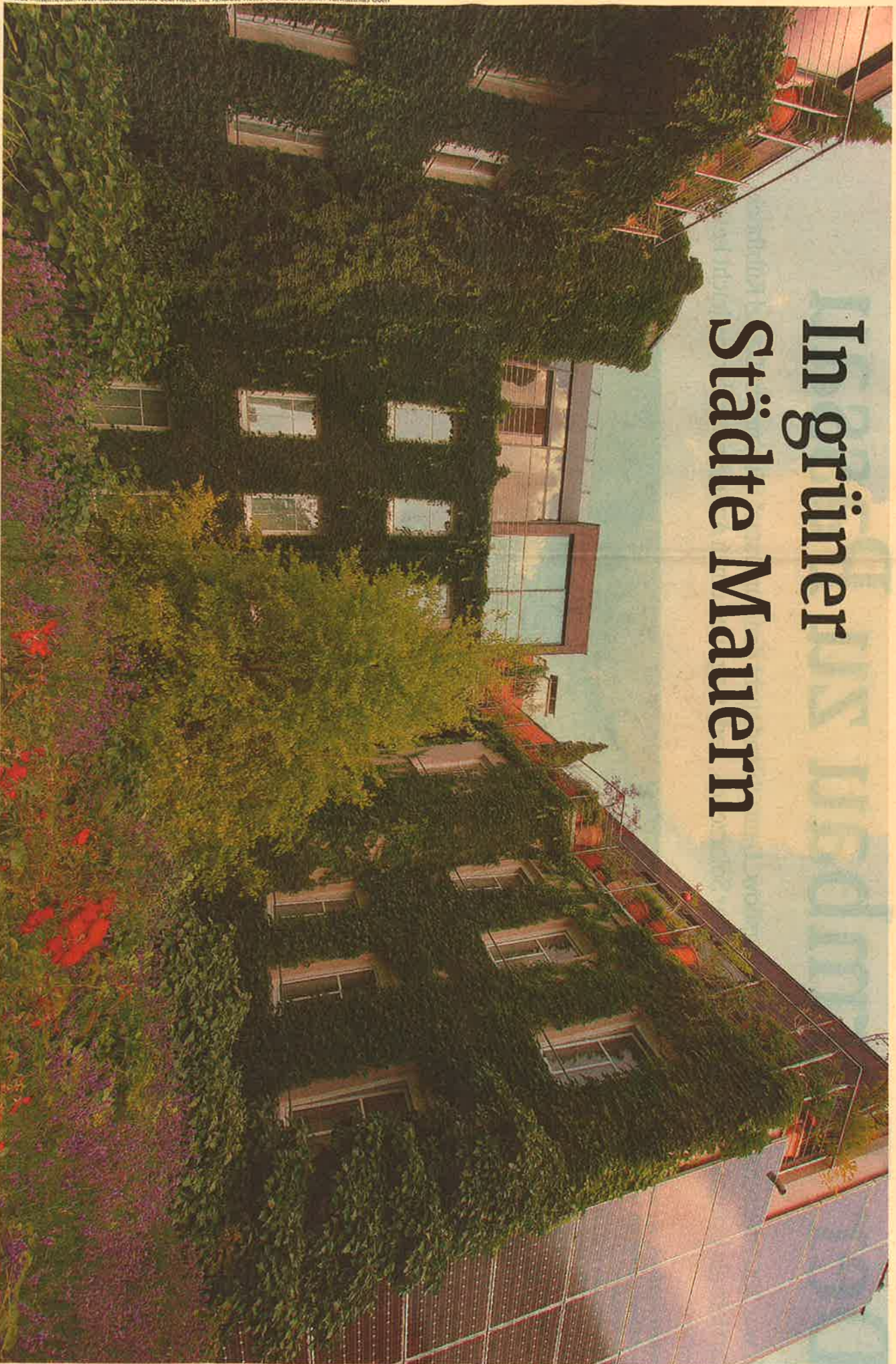




In grüner Städte Mauern



Wer mit der Bahn anreist, zahlt weniger: Das Boutique-Hotel **Stadthalle** in der Wiener Innenstadt (o.), Ökozertifizierte Eleganz im kalifornischen **Ambrose** (M.) und dem schwedischen **Nordic Sea** (u.)

Umweltschutz auf Reisen beschränkt sich meist auf die selbstlose Mehrfachnutzung der Handtücher. Da geht noch mehr: Eine neue Generation von Stadthotels weist den Weg zum Niedrigenergie-Erlebnis

Svea Jürgens, München

Kaltes Essen, Kerzenlicht, Musik von der Wandergitarre – am Tag der ersten Besichtigung präsentiert sich das Campo dei Fiori mit allen Annehmlichkeiten eines Zeltlagers. Ein bisschen luxuriöser wird es schon zugehen, wenn das Münchner Viersternehotel im September eröffnet. Nur in Sachen Stromverbrauch will man den Ball flachhalten: Das Haus beim Viktualienmarkt soll Deutschlands erstes Nullenergiehotel werden.

Bisher steht es nicht zum Besten um die Klimabilanz des Herbergsgastes: Mag die Welt auch einer ungewissen Energiezukunft entgegenzuschlagen, es wird ausgiebig heiß geduscht, während Flachbildfernseher und Minibar im überheizten Zimmer um die Wette röhren. Hinter der Passivhaushülle und den Dreifachfenstern des Campo dei Fiori soll man guten Gewissens aasen können. Solarzellen liefern Strom, das Wasser wird mit Sonnenwärme geheizt – und mit der Restwärme der Duschabwässer, die dann in die Toilettenspülung fließen.

„Wenn ich ehrlich bin, ist mir das ganz egal, ob die Technik jetzt gut für die Umwelt ist oder nicht“, sagt Michael Vogt, Technischer Leiter der De-



rag-Hotelkette. „Ich habe nur den Auftrag, die Betriebskosten so niedrig wie möglich zu halten.“ 3,3 Mio Euro wurden dafür bisher in die Haus Technik investiert – rund 20 Prozent mehr als üblich. Der Vorstand rechnet fest damit, dass sich die Technik amortisiert. Wenn sie endlich läuft: Ursprünglich wollte man schon im Mai eröffnen. Campo dei Fiori (ab September), Urzschneidnerstraße 3, München, Tel. 089/45830846, www.deraghotels.de

➤ Etwas beschreibender sind die Ansprüche im Berliner Miltart-Hotel: Man ist kein Nullenergiehaus, spart aber, wo man kann. Zum Beispiel am Fernseher – den gibt es in den Zimmern ebenso wenig wie Radios. Dafür dürfen hier Berliner Künstler ihre Werke ausstellen. Alle Lebensmittel sind kontrolliert biologisch, geputzt wird nur mit natürlichen Substanzen. Miltart, Linienstraße 139–140, Berlin, Tel. 030/28390430, www.miltart.de, DZ ab 80 Euro

➤ Die Wienerin Michaela Reitterer hat sich schon vor Jahren dem Umweltschutz verschrieben. 2009 baute sie ihr Boutique-Hotel Stadthalle zum ersten Nullenergieblanz-Stadthotel der Welt aus. Auch sie setzt auf Standards wie Passivhaushülle und Son-

nenenergie, außerdem sind die hellen, eleganten Zimmer mit stromsparenden LED-Leuchten ausgestattet. Ein eigener Grundwasserbrunnen kühlt im Sommer die Klimaanlage: Regenwasser bewässert den typig wuchernden Lavendel – der bedürft nicht nur den Innenhof, wo man entspannt frühstückt, sondern wird auch in der Küche verarbeitet. Bald sollen auf dem Dach neuartige, leise Windräder stehen. Die Stadt muss sie noch genehmigen, wie auch die geplante Stromtankstelle für Elektroautos. Stadthalle Hackengasse 20, Wien, Tel. +43/1/9824272, www.hotelstadthalle.at, DZ ab 118 Euro

➤ Naturfreund Prince Charles würde sich hier wohlfühlen: Im Ambrose verbreiten Braun- und Beigetöne zusammen mit den dunklen Holzoberflächen die gediegene Atmosphäre eines englischen 50er-Jahre-Jazzklubs. Da Rauchverbot herrscht, riecht es aber nach Nadelwald statt Zigarre. Die Ökolebensmittel sind fair gehandelt, das Gebäude trägt allerlei Energie-sparzertifikate, die sonst an Computertempn prangen – man ist schließlich in Küsternort Santa Monica rümt sich damit, drei Viertel seiner Abfälle zu kompostieren oder wiederverwerten. Die Angestellten müssen sogar das Druckerpapier erst beidseitig nutzen und dann auch noch jedes freie Stück als Notizzettel ausschneiden. The Ambrose, 1255 20th Street, Santa Monica, Tel. +1/310/3151555, www.ambrosehotel.com, DZ ab 163 Euro

➤ Ganze drei Jahre lang wurde das traditionsreiche Savoy London für die Umbauarbeiten geschlossen. 1000 Handwerker und geschätzte 300 Mio. Euro verwandelten das Haus in ein Ökoluxushotel der Extraklasse. Gäste werden in Hybridautos gefahren und können sich einen Bio-Butler buchen, der ihnen Privatstunden in Sachen ökologisch einwandfreie Lebensweise und Ernährung erteilt. Das Hotel erzeugt gut die Hälfte seiner Energie selbst und recycelt angeblich 90 Prozent des Hotelmülls. Das in der Gourmetküche verwendete Frittieröl zum Beispiel wird nach Gebrauch zu Biodieselkraftstoff verarbeitet. Savoy, Strand London, Tel. +44/20/783364343, www.fairmont.com/savoy, DZ ab 378 Euro

➤ Mit der Pelzjacke zum Wodkatrinken in den Kühlraum – ein Abend in einer Eishar Klingel jetzt nicht direkt nach klimafreundlichem Zeitvertrieb. Aber das Stockholmer Nordic Sea Hotel, das die Icebar beherbergt, weist auf gleich zwei Ökozertifikate, nach denen hier mit Wasser, Energie und anderen Ressourcen umgegangen wird – wie in vielen schwedischen Hotels. Das Haus in bester Citylage tischt zum Beispiel keine Riesengar-nelen oder gentechnisch veränderten Lebensmittel auf, bringt Essensreste zur Biogasanlage und lässt die skandinavisch schicken Zimmer chemiefrei mit Mikrofasertüchern putzen. Nordic Sea, Vasaplan 4, Stockholm, Tel. +46/8/50563000, www.nordicseahotel.se, DZ ab 80 Euro

ERENA DIETHELM

© wuerde eine